



# RECOVERY WATCH

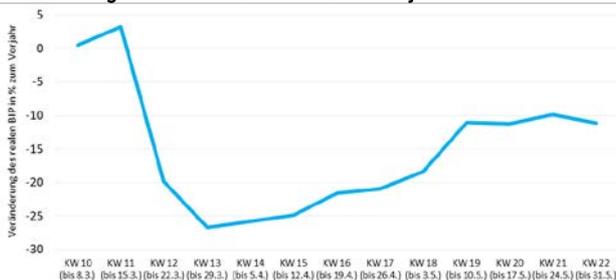
## ECHTZEITINDIKATOREN

### Die Erholung macht Pause - es fehlt derzeit der Schwung nach oben

Seit rund vier Wochen verharrt die wirtschaftliche Aktivität auf einem ähnlichen Niveau. Das wöchentliche Bruttoinlandsprodukt hat sich auf einen Wert um rund 11 % unter dem Vorjahr eingependelt. Der weitere Rückgang der Arbeitslosenzahlen im Vergleich zum Höchststand Mitte April ist hingegen erfreulich. Die immer noch steigende Nutzung der Kurzarbeit zeigt, dass die Unternehmen noch unterausgelastet sind, ihre Kapazitäten aber derzeit nicht dauerhaft reduzieren wollen. Die geringe Anzahl an Neuinfektionen in Österreich und in der gesamten EU ebnet den Weg für einen zumindest partiellen Neustart des Tourismus. Solange der Tourismus und andere konsumorientierte Dienstleistungen nicht wieder voll anlaufen, ist die Rückkehr der österreichischen Wirtschaft zu Vorkrisenwerten schwierig. Eine V-förmige Erholung ist derzeit nicht in Sicht.

### Wöchentlicher BIP-Indikator der OeNB

#### Veränderung des realen BIP in % zum Vorjahr

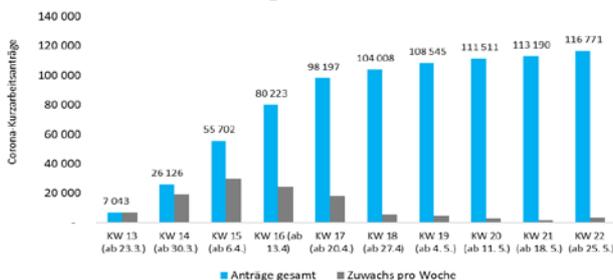


Quelle: OeNB

### BIP-Lücke von 11 % zum Vorjahr

Der wöchentliche BIP-Indikator der OeNB zeigt den heftigen Covid-19-bedingten Rückgang im März. Die wirtschaftliche Aktivität stieg zwischen Mitte April und Anfang Mai wieder an. In den letzten vier Wochen stagniert das wöchentliche BIP jedoch. Es liegt um rund 11 % unter dem Vorjahreswert. Der Ausfall des Tourismus ist ein wesentlicher Grund für die BIP-Lücke zum Vorjahr.

### Corona-Kurzarbeitsanträge

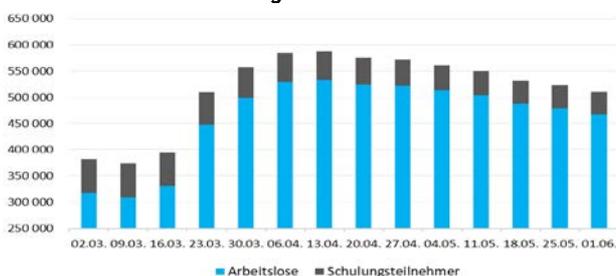


Quelle: BMAFJ

### Nutzung der Kurzarbeit auf Höchststand

Die Kurzarbeit erreichte mit 116.771 Anträgen einen Höchststand. Es sind derzeit 1,37 Mio. Beschäftigte in Österreich in Kurzarbeit, davon rund 358.000 Personen in der Herstellung von Waren. Am zweitstärksten nutzt der Handel mit rund 303.000 Kurzararbeitenden dieses Instrument, gefolgt vom Bau mit 148.000 Beschäftigten sowie an vierter Stelle die Beherbergung und Gastronomie.

### Arbeitslose und Schulungsteilnehmer

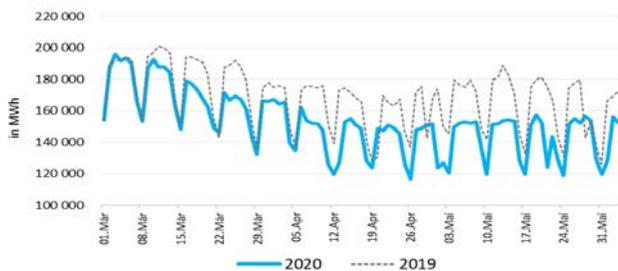


Quelle: BMAFJ

### Arbeitslosenzahlen rückläufig

Die Arbeitslosenzahlen sind, vom Höchststand Mitte April aus betrachtet, bereits um 13 % zurückgegangen. Mit Stand vom 1. Juni waren 466.896 Personen arbeitslos und weitere 43.501 in Schulungen.

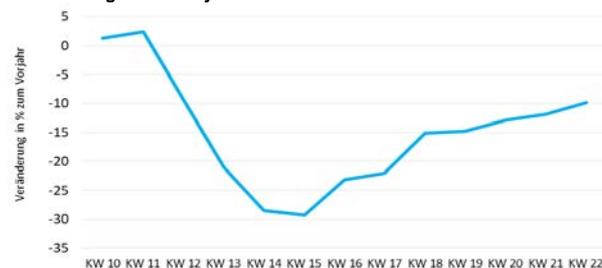
## Stromverbrauch in Österreich



Quelle: SMARD

## LKW-Fahrleistung

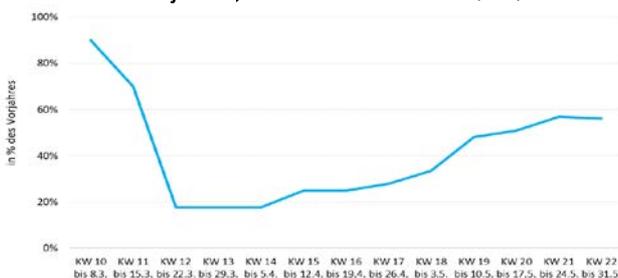
### Veränderung zum Vorjahr



Quelle: ASFINAG, OeNB

## Fahrgastzahlen der Wiener U-Bahn

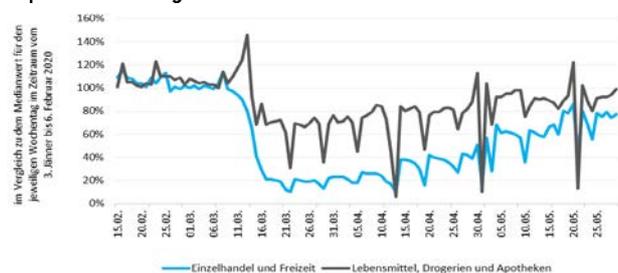
### in Prozent des Vorjahres, nach Kalenderwochen (KW)



Quelle: Wiener Linien

## Einzelhandel und Freizeit in Österreich

### Frequenz laut Google Mobilitätsdaten



Quelle: Google Mobility

## Stromnachfrage leicht beflügelt

Der Stromverbrauch ist im März wegen des Rückgangs der wirtschaftlichen Aktivitäten stark gesunken. Ab Mitte April stabilisierte sich der Verbrauch auf einem Niveau deutlich unter dem Vorjahreswert. In der vergangenen Kalenderwoche lag der Verbrauch nur mehr um rund 9 % unter dem Vorjahr.

## LKW-Fahrleistung auf Bergfahrt

Seit dem Tiefpunkt in der ersten Aprilhälfte ist die LKW-Fahrleistung - ein guter Indikator für die Exporttätigkeit - stetig angestiegen. Die LKW-Fahrleistung liegt nun nur mehr um 9,8 % unter dem Vorjahreswert. Laut OeNB steigen die Exporte (ohne Tourismus) auch wieder schrittweise.

## Fahrgastzahlen stabil über der 50 %-Marke

Die Fahrgastzahlen der Wiener U-Bahn sanken Mitte März auf rund 15 bis 20 % des Normalbetriebs. Derzeit liegt das Fahrgastaufkommen um rund 44 % unter dem Vorjahr. Im Vergleich zur Vorwoche war kein Anstieg in der Nutzung zu verzeichnen.

## Frequenz im Einzelhandel und der Gastronomie um rund ein Viertel unter dem Vorjahr

Die Besuche in Einzelhandelsgeschäften (ohne Lebensmittel) und im Freizeitbereich, zu dem auch die Gastronomie gezählt wird, lagen zuletzt um 23 % unter den Referenzwerten. Die Besuchsfrequenzen im Lebensmittelhandel, bei Drogerien und Apotheken sind jedoch ähnlich hoch wie in den ersten Wochen des Jahres.

**FAZIT:** Der Schwung nach oben ist eingebremst. Unsichere Zukunftserwartungen dämpfen den Erholungspfad. Die durch den günstigen Verlauf der Covid-19-Fallzahlen ermöglichten Grenzöffnungen sind ein wichtiger Faktor für eine langsame Besserung der Wirtschaftslage.